

Der Holzstich von 1861 zeigt die Werft von Loschwitz aus. Im Vordergrund fährt der Dampfer DRESDEN (II), der tatsächlich zwei nebeneinander stehende Schornsteine hatte. Originalzeichnung: August Reinhardt (Archiv: N. Teichert)

Die »Fachgruppe Elbeschiffahrt Dresden«, im Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V., errichtete kürzlich zusammen mit der Stadt Dresden eine Erinnerungstafel am ehemaligen Standort der Werft, um diesen geschichtsträchtigen Industriestandort zu würdigen. Der erste Schiffsbauplatz der 1836 gegründeten Elbdampfschiffahrtsgesellschaft war ein Teil des Geländes der ehemaligen Dresdener Vogelwiese in der Johannstadt. Dort wurde das erste Dampfschiff KÖNIGIN MARIA unter der Leitung von Andreas Schubert gebaut. Auch das zweite Schiff, PRINZ ALBERT, wurde auf diesem Gelände errichtet. Nachdem unter anderem durch

## Gedenktafel für die Schiffswerft Blasewitz Vor 120 Jahren lief hier das letzte Schiff vom Stapel

den Ankauf weiterer Schiffe bis 1851 bereits sieben Dampfer im Einsatz waren, war es dringend nötig geworden, einen neuen geeigneten Platz für notwendige Reparaturen zu finden. Ab dem 1. Januar 1852 pachtete die Gesellschaft in Krippen einen Werftplatz. Neben der Reparatur der Dampfschiffe wurden hier in den kommenden drei Jahren auch weitere Schiffe zusammengebaut, die in Einzelteilen von Fremdfirmen angeliefert wurden. Aber bald machten sich auch Nachteile des Werftplatzes in Krippen be-

merkbar: Unter anderem war die Entfernung zum Hauptsitz der Dampfschiffahrtsgesellschaft in Dresden zu weit. Somit begab man sich auf die Suche nach einem neuen Werftplatz in der Nähe von Dresden, der die notwendigen Anforderungen, wie zum Beispiel den Neigungswinkel der Uferböschung, erfüllte. Mit dem Naumannschen Stadtgut im ehemaligen Dorf Blasewitz hatte man ein geeignetes Grundstück gefunden und erwarb dieses am 18. August 1855. Die insgesamt recht kleine Werft erstreckte sich von der Sandsteinmauer am Schillergarten bis einschließlich der heutigen Straße »Am Schillergarten«. Über handbetriebene Erdwinden wurden die Schiffe über Gleitbahnen auf- und abgelist. Es gibt Fotos, die mindestens vier Dampf-

schiffe gleichzeitig auf der Helling zeigen. Die Arbeiten an ihnen erfolgten weitestgehend im Freien. Es gab aber die Möglichkeit, durch mobile Wetterschutzdächer, die aus einfachen Brettern zusammengezimmert wurden, die Schiffe und Arbeiter teilweise zu schützen, wenn es notwendig war. In den Anfangsjahren gab es rings um die Helling nur wenige massive Gebäude. Im Geschäftsbericht 1864/65 hieß es dazu: »Weit bedeutender natürlich, als die Erwerbungskosten, stellen sich die Einrichtungskosten heraus. Die Erbauung der nöthigen Werkstätten, Aufbewahrungsschuppen, eines Maschinenhauses, die nöthigen Uferarbeiten, die Schiffs- und Maschinenhebezeuge, Krähne, die Anschaffung einer Betriebsdampfmaschine, die Hilfsmaschinen und Werkzeuge der verschiedensten Art haben einen sehr bedeutenden Kostenaufwand verursacht...« Zunächst erfolgte auf der Blasewitzer Werft wieder die Montage von Dampfschiffen, die durch

**DIE WERFT BLASEWITZ**  
Industriegeschichte in Dresden

Am Standort der ehemaligen Werft, direkt neben dem »Schillergarten«, wurde diese Erinnerungstafel aufgestellt.  
Layout: Neue Druckhaus Dresden GmbH und FGE

**Wir schützen Ihr Zuhause**

ardenne tec GmbH

Alarmanlagen · Einbruch- und Brandmeldesysteme · Gaswarntechnik  
Video-Überwachungssysteme · Projektierung · Vertrieb · Installation

01324 Dresden, Zeppelinstraße 2 · www.ardennetec.de  
Mobil 0173 3765712 · Tel. 0351 2637257 · Fax 0351 2637237

Fremdfirmen in Einzelteilen angeliefert wurden. Aber bereits 1858 gab es mit dem KRONPRINZ den ersten eigenen Neubau. Der Schiffstyp war für die schwierigen Bedingungen auf der Oberelbe entwickelt worden. Dazu zählte vor allem der besonders geringe Tiefgang der Schiffe. Durch die Brücken über die Elbe waren die maximale Höhe und Länge der Schiffe vorgegeben. Der Schaufelradantrieb, zunächst mit starren Schaufeln und später mit Patenträdern, bewährte sich und ist uns bis heute noch erhalten geblieben. Zunächst gab es auf den Schiffen kein Steuerhaus für den Schiffsführer. Er stand bei Wind und Wetter im Freien auf einer Kommandobrücke. Der Steuermann, der am Heck des Schiffes das waagerechte Steuerrad bediente, erhielt die Anweisungen des Schiffsführers per Zuruf, Handzeichen und nachts durch das Schwenken einer roten Handlaterne. Auch er war jedem Wetter ausgesetzt.

Was die Dampfmaschinen und die dazugehörigen Dampfkessel angeht, griff man auf verschiedene namhafte Hersteller zurück: John Penn & Son aus Greenwich/England lieferte sieben Dampfmaschinen. Von Escher, Wyss & Cie aus der Schweiz kamen einige Dampfmaschinen. Joseph Ruston aus Prag steuerte ebenso Dampfmaschinen bei. Auch zwei Dresdener Firmen waren mit an Bord: Die Dampfschiff- & Maschinen-Bauanstalt der österreichischen Nordwest Dampfschiffahrts-Gesellschaft lieferte drei Dampfmaschinen nach Blasewitz und die KETTE, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft Uebigau war mit acht Dampfmaschinen beteiligt. Auch acht Dampfmaschinen, die man selbst zusammenbaute, waren im Einsatz. Grundsätzlich sei hier anzumerken, dass man bestrebt war, Dampfmaschinen aus ausgedienten Schiffen in überarbeitetem Zustand in Neubauten wieder einzubauen.

Interessant ist, dass bis auf Escher, Wyss & Cie noch heute von jedem Herstellern mindestens eine Maschine in den Schiffen der Sächsischen Dampfschiffahrt im Einsatz ist: Der DIESBAR fährt mit einer Maschine von John Penn & Son, die in Teilen noch von 1841 stammt und ursprünglich für den Dampfer BOHEMIA erbaut war. Das älteste Schiff der Flotte, der Dampfer STADT WEHLEN, wird durch eine Dampfmaschine von Joseph Ruston angetrieben, die bereits 1857 im ehemaligen Dampfer DRESDEN (II) im Einsatz war. Die Dampfschiff- & Maschinen-Bauanstalt der österreichischen Nordwest Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist noch mit zwei Maschinen in den Dampfern PILLNITZ und MEISSEN vertreten und zwei Maschinen der KETTE, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft Übigau, sind noch im KURORT RATHEN und im PIRNA in Betrieb. Von den acht selbst zusammengebauten oszillierenden

Niederdruck-Zwillingsmaschinen funktioniert noch jene im Dampfer KRIPPEN zuverlässig.

Auf der Werft Blasewitz waren neben etwa 40 eigenen Arbeitern auch zeitweise Besatzungsmitglieder der jeweils auf Helling liegenden Schiffe im Einsatz. Des Weiteren wurden auch Fremdfirmen beschäftigt, so zum Beispiel für den Innenausbau und die Elektrik, denn ab 1892 wurde, beginnend mit dem Dampfer KRIPPEN, zunehmend auf elektrisches Licht auf den Schiffen umgestellt. Bis dahin war Petroleumbeleuchtung im Einsatz.

Neben den zahlreichen Schaufelraddampfern, die zwischen 1855 und 1898 auf der Blasewitzer Werft erbaut wurden, kam es 1863 zu einem Sonderbau: Ein nur knapp 29 Meter langer Raddampfer wurde als Fähre in Betrieb genommen. Benannt wurde er nach den beiden Ortsteilen, die er verbinden sollte: LOSCHWITZ – BLASEWITZ. Auf dem Backbord-Schaufelradkasten war LOSCH-



*Dampfschiffwerft Blasewitz 1865. Blasewitz u. Umge.  
H. & S.*

Sehr frühe Aufnahme der Werft mit dem im Wasser schwimmenden Dampfer FRIEDRICH AUGUST (II) von 1855 und dem auf Helling liegenden Dampfer GERMANIA (II) von 1857, dessen Maschine noch heute im Schiffahrtsmuseum Bremerhafen zu bewundern ist.

Foto: unbekannt (LfD Sachsen, Slg. K.-E. Scherz)

**Ist Ihr Auto winterfit**

oder doch lieber  
zum Winter-  
urlaubscheck...



[www.reifen-doering.de](http://www.reifen-doering.de)



REIFEN



**DÖRING**

MEISTERBETRIEB

Wartburgstraße 35 · 01309 Dresden  
Tel. 0351 31652-0 · Fax 0351 3100532  
Mail: [info@reifen-doering.de](mailto:info@reifen-doering.de)

G  
m  
b  
H

**Fahrschule  
Am Körnerplatz**

Andreas Martin



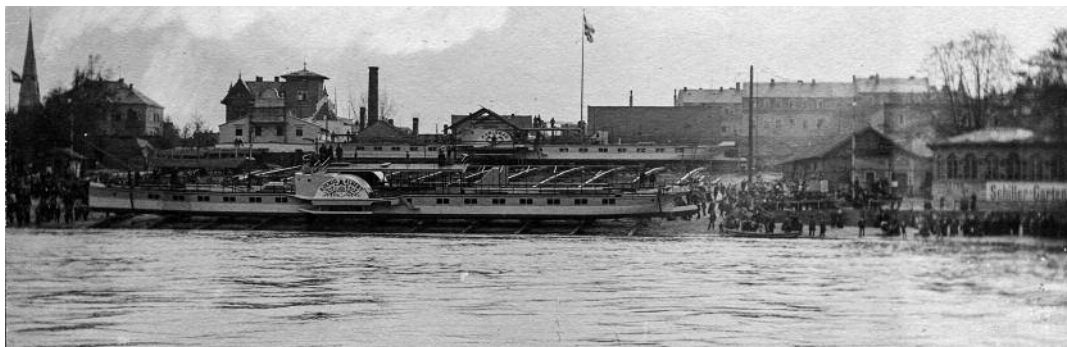
**Ferienkurse  
ab 10.2. und 19.2.2018**

Grundstraße 2 · 01326 Dresden-Loschwitz

**Anmeldung:** Mo und Do 16 – 18 Uhr

Mobil: 0172 / 35 42 160

Fax: 0351 / 26 11 213



Stapellauf des Dampfers KÖNIG ALBERT (heute PIRNA) im Mai 1898 auf der Blasewitzer Werft. Dahinter das Schwesterschiff KARLSBAD (später JUNGER PIONIER). Foto: unbek. Fotograf (LfD Sachsen, Slg. K.-E. Scherz)

WITZ aufgemalt und auf dem Steuerbord-Schaukelradkasten war BLASEWITZ zu lesen.

Spätestens mit dem Bau der König-Albert-Brücke, dem heutigen Blauen Wunder, zu Beginn der 1890er Jahre und der Eröffnung der ersten elektrischen Straßenbahnlinie in Sachsen zwischen dem Theaterplatz und dem Schillerplatz, erfuhr das ehemalige Dorf Blasewitz einen rasanten Aufstieg und entwickelte sich rasch zu einem Villenvorort von Dresden für besser betuchte Bürger. Der komplette Bereich des Schillerplatzes wurde neu gestaltet und die noch heute vorhandenen Häuser an der nördlichen Brückentrampe entstanden. Bis dahin sah der Platz eher wie ein größerer Dorfplatz mit maximal dreigeschossigen Bauten aus, so wie man es heute noch auf der südlichen Seite, Richtung »Schillergarten« sieht. Da mutete die Werft inzwischen wie aus der Zeit gefallen an. Beschwerden über Lärm- und Geruchsbelästigungen machten es ihr zunehmend schwer, die Arbeiten ohne Einschränkung durchführen zu können.

Nachdem kurz vor dem Jahreswechsel 1895 die Genehmigung zur Errichtung der neuen Werft in Laubegast erteilt wurde, ging der Bau von Dampfschiffen zunächst unverändert auf der Blasewitzer Werft weiter. Mit dem Dampfer BODENBACH 1896 änderte sich aber das äußere Erscheinungsbild der Dampfer: Auf Grund der stetig steigenden Passagierzahlen, die sich inzwischen jährlich jenseits der drei Millionen bewegte, war es notwendig geworden, die Schiffe mit einem Oberdeck auszustatten. So konnte die Anzahl der Fahrgäste erhöht werden, die auf den Schiffen Platz fanden. Heute sind noch die Dampfer DIESBAR und KRIPPEN in der ur-

sprünglichen Form ohne Oberdeck im Einsatz.

Im Jahr 1898 liefen die letzten zwei Passagierdampfer in Blasewitz vom Stapel: Der KÖNIG ALBERT (II), heute als PIRNA unterwegs und der Dampfer KARLSBAD, später unter anderem als JUNGER PIONIER in Fahrt. Somit feiert der Dampfer PIRNA 2018 den 120. Jahrestag seiner Indienststellung.

In der für diese kleine Werft sehr produktiven Zeit von 1855 bis 1898 liefen unter der Regie verschiedener Schiffbaumeister – beispielhaft seinen Reichelt und Steglich genannt – unter anderem 41 Glattdampfer und fünf Oberdeckdampfer vom Stapel, von denen heute noch sieben Schau-

felraddampfer auf der Oberelbe regelmäßig und zuverlässig ihren Dienst verrichten: Dies sind die Dampfer STADT WEHLEN, Baujahr 1879; DIESBAR, 1884; MEISEN, 1885; PILLNITZ, 1886; KRIPPEN, 1892; KURORT RATHEN, 1896 und PIRNA, 1898.

Der Raddampfer RIESA, Baujahr 1897, ist als maritimes Museum in Oderberg zu besichtigen, aber nicht mehr fahrtüchtig, und der Raddampfer KÖNIGSTEIN, Baujahr 1892, liegt seit 1973 als Gaststätte SEEPERLE am Süßen See. Der Raddampfer MEISSEN (IV), Baujahr 1881, wurde 1968 abgewrackt. Verschont blieb aber das Mittelschiff mit Maschine, Schaukelrädern und Kessel. Es ging in


den Bestand des Deutschen Schifffahrtsmuseums in Bremerhaven über und kann dort besichtigt werden.

Die Tafel der Fachgruppe Elbeschiffahrt Dresden, im Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V., erinnert nun an diese Werft, deren Schließung sich 2018 zum 120. Mal jährt. Mögen die traditionsreichen Dampfschiffe noch lange Zeugnis ablegen von einer Epoche industriellen Aufschwungs in Europa, die besonders auch Dresden wirtschaftlich und kulturell aufblühen ließ.

Nils Teichert

Fachgruppe Elbeschiffahrt


**SchillerApotheke**  
Inhaber T. Meyerlen e.K.



**Richtig abnehmen mit Säure-Basen-Balance**

Egal ob Low-Carb-, Low-Fat- oder Eiweiß-Diät mit eher kurzfristigen Diät-Erfolgen oder eine gesunde Ernährungsumstellung mit langfristigen Effekten – ohne einen ausgewogenen Säure-Basen-Haushalt purzeln die Pfunde nur geringfügig. Ursache hierfür ist oft eine Übersäuerung im Fett- und Bindegewebe, welche durch die meisten Diäten verstärkt wird. Zu viele Säuren verlangsamen jedoch den Stoffwechsel, blockieren die Nährstoffversorgung der Zellen sowie den Abbau von Fetten und Kohlenhydraten und machen u. a. müde und schlapp. Zum gezielten Ausgleich der Übersäuerung kann man seinen Körper mit einem hochwertigen Basenpulver sowie geeigneten Basentees hilfreich unterstützen. Einen weiteren guten Beitrag zur Gewichtsreduktion können auch spezielle Darmkeime in Kombi mit Ballaststoffen leisten. Lassen Sie sich hierzu von uns persönlich beraten. Wir freuen uns auf Sie!

**SchillerApotheke, Schillergalerie**  
Loschwitzer Str. 52a, Dresden



**20% Rabatt**  
auf ein Produkt Ihrer Wahl!

Einfach den ausgeschnittenen Coupon in der SchillerApotheke abgeben und Sie erhalten 20 % Rabatt auf einen Artikel oder ein Arzneimittel pro Tag, der/ das ohne Rezept erworben werden kann (ausgenommen Bücher). Eine Kombination mit einem weiteren Coupon, reduzierten Artikel oder Rabatt ist nicht möglich. Gültig bis 28.02.2018

[www.die-stadtapotheken.de](http://www.die-stadtapotheken.de)



*Besonders*  
MODE & ACCESSOIRES

Justinenstraße 1  
01309 Dresden

0351 / 494 07 99

Di - Fr 10-19  
Sa 10-14

[www.besonders.biz](http://www.besonders.biz)

Foto: JAPAN TOKY